

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 7

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neue Möglichkeiten der Medizin

Nach der Herz- folgt die Kopf-Transplantation

Mallarmé hatte einen Vortrag gehalten, der den Hörern sehr gefiel. Nachher stürzte ein Journalist auf ihn zu und bat ihn um das Manuskript, das er veröffentlichen wollte. «Gern», erwiderte Mallarmé, «aber ich kann es Ihnen erst morgen geben. Lassen Sie mir Zeit, damit ich ein paar anmutige Unklarheiten hineinbringen kann.»

*

Papst Julius II. war ein kriegerischer Papst; als er hörte, die Kurfürsten hätten Maximilian von Oesterreich, einen schwachen, frommen Mann, zum Kaiser gewählt, sagte er:

«Die Kardinäle im Conclave und die Kurfürsten haben sich geirrt. Sie hätten Maximilian zum Papst und mich zum Kaiser machen sollen.»

*

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielte ein Arzt, Dr. Koreff, in Paris eine gewisse Rolle und versorgte die preußische Regierung mit Nachrichten.

«Dieser verfluchte Koreff», sagte Talleyrand, «ist eine Quelle alles Wissens. Sogar von der Medizin weiß er etwas.»

*

Die Kinodiva wird gefragt: «Wie sind Sie mit Ihrem neuen Propagandachef zufrieden?»

«Großartig! Seit wir ihn haben, sind wir zweimal ausgeraubt worden, unser Haus ist abgebrannt, unser Auto ist gegen einen Baum gefahren, und ein anonymer Feind hat mein Leben bedroht!»

*

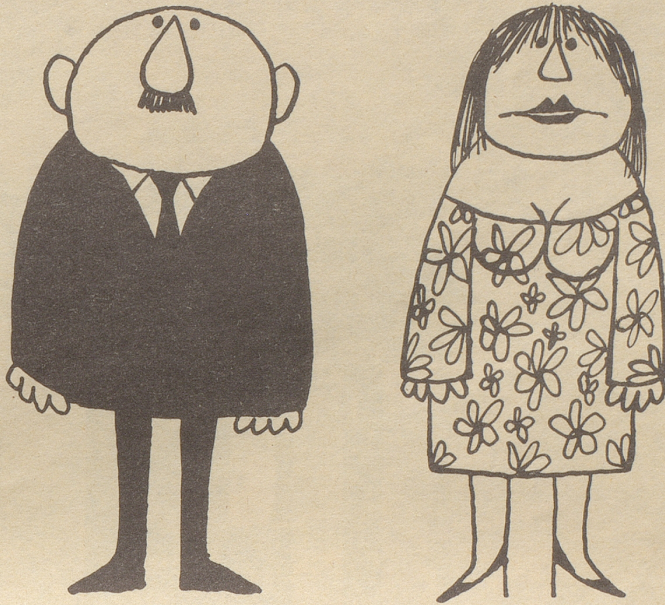
Alexander Dumas wurde immer wieder und wohl auch nicht ganz mit Unrecht beschuldigt, seine Romane nicht allein zu schreiben. Als wieder ein neues Buch von ihm erschien, fragte ihn ein Freund, ob es wirklich von ihm sei.

«Mein Gott, ja», erwiderte Dumas, «das vorletzte habe ich von meinem Kammerdiener schreiben lassen; aber der Kerl hatte eine derartige Erhöhung seines Lohnes verlangt, daß ich ihn davongejagt und dieses Buch selber geschrieben habe.»

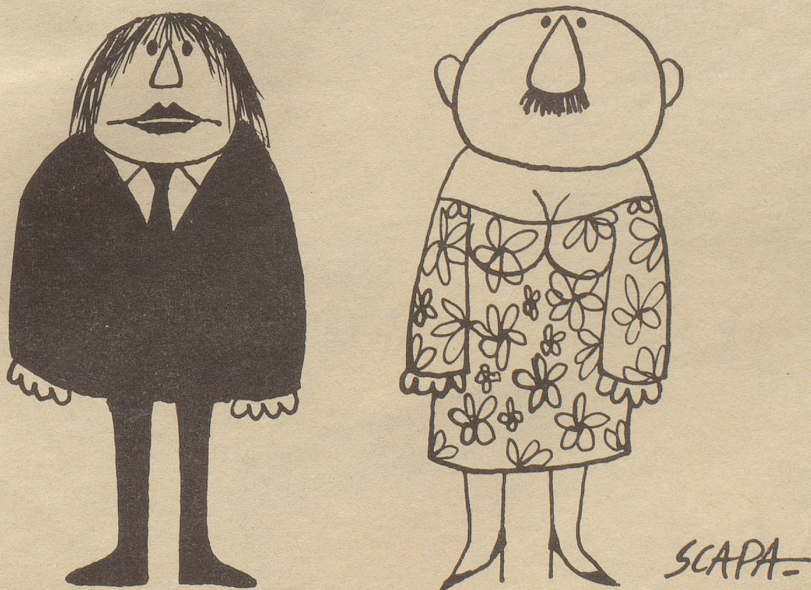
*

Mark Twain: «Wenn dein Großvater keine Kinder gehabt hat und dein Vater auch nicht, dann mußt du schon darauf gefaßt sein, daß du auch keine Kinder haben wirst!»

Mitgeteilt von n. o. s.



VORHER



NACHHER

SCAPA-